



Bild: Fotolia

IHK-Konjunkturumfrage bestätigt Nachhaltigkeit des Aufschwungs

Glänzende Aussichten

Die positive Wirtschaftsentwicklung von Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe im IHK-Bezirk Hochrhein-Bodensee setzt sich fort. Sämtliche Vorzeichen für das Jahr 2011 deuten auf eine Verfestigung dieses Trends hin. Der von der Industrie- und Handelskammer errechnete Index für das Konjunkturklima in der Region erzielte mit 143 Punkten zum zweiten Mal infolge einen Spitzenwert. Dank eines gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal gesteigerten Inlandsatzes sowie eines derzeit steigenden Auftrageinganges aus dem Inland konnte die Industrie ihre Geschäftslage zum Jahreswechsel 2010/2011 weiter verbessern. Neben dem Export gewinnt damit die Binnennachfrage an Bedeutung für die aktuelle Konjunkturlage. Die Erholung der regionalen Industrie zeigt sich auch in der wieder stärkeren Auslastung der Produktionskapazitäten auf nunmehr durchschnittlich 88 Prozent. Dabei hat sich innerhalb eines Jahres die Geschäftslage in den bedeutenden Bran-

chen Metall, Elektrotechnik sowie Maschinenbau besonders stark verbessert.

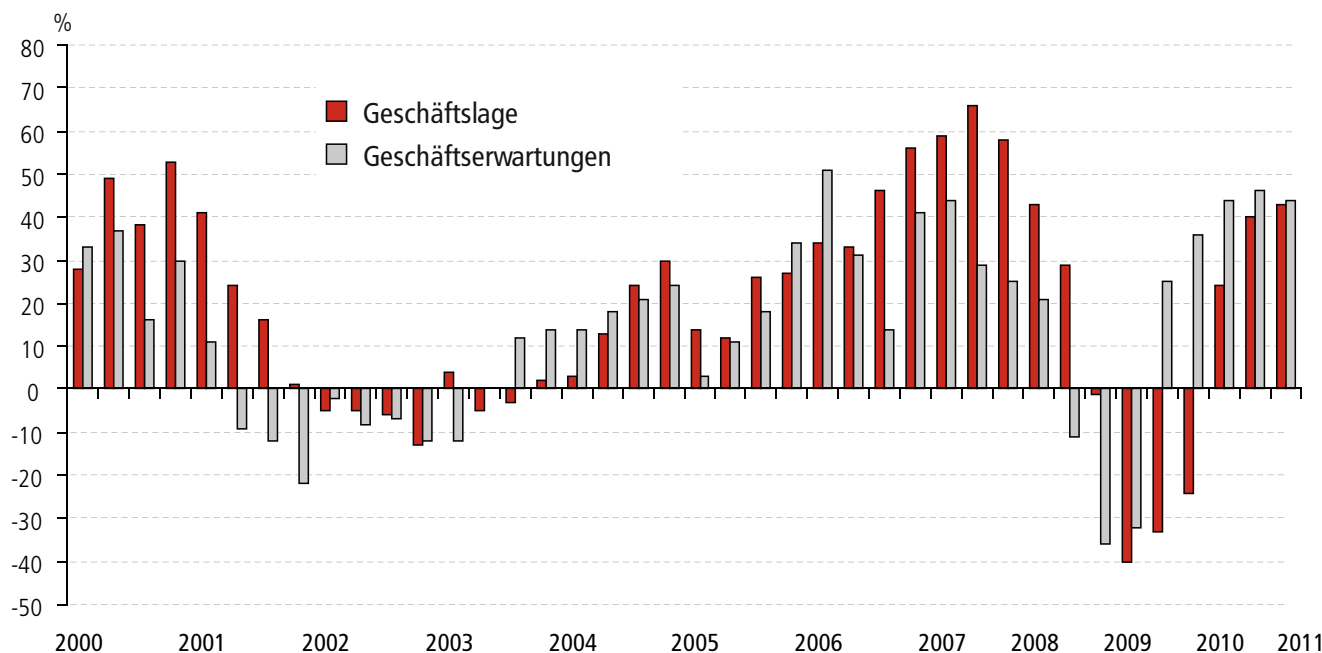
Nirgends sinkende Nachfrage

Die Geschäftslage im Handel und Dienstleistungsbereich zeigt sich auch in der jüngsten Konjunkturumfrage äußerst positiv. So sprechen rund 42 Prozent der Betriebe von einer zufriedenstellenden und 49 Prozent sogar von einer guten Ertragslage. Lediglich 8,8 Prozent der an der Umfrage beteiligten Unternehmen bezeichnen sie als schlecht.

Die Nachhaltigkeit des mittlerweile erreichten Niveaus zeigt sich auch bei der derzeitigen Nachfrage, die bei allen Betrieben entweder mit „gleichbleibend“ oder „steigend“ charakterisiert wird. Kein einziger Betrieb in der Umfrage verzeichnet momentan eine sinkende Nachfrage.

Die Geschäftserwartungen der meisten bleiben sehr optimistisch. So bezeichnen über 95 Prozent aller Unternehmen im Kammerbezirk ihre Geschäftsentwicklung unverändert mit gut oder ▶

- 28 WESTERWELLE MACHT MUT**
Neujahrsempfang in Konstanz
- 32 EIN LEHRBUCHBEISPIEL**
IHK würdigt Bildungspartnerschaft
- 33 PLANUNGEN GEHEN WEITER**
Projekt B 33 Allensbach-Konstanz
- 33 TRADITION UND MODERNE**
Marketingtag Bodensee
- 34 ÜBERGANG SCHULE BERUF**
Projekt rund um den Bodensee
- 34 UMSATZSTEUER IM EXPORT**
Wirtschaftsrecht für Unternehmer
- 35 GO FOR EUROPE**
Auslandspraktika für Auszubildende
- 36 LEHRGANG WIRTSCHAFTSFACHWIRT**
- 36 ABSCHIED VON IMMO LEISINGER**
IHK-Geschäftsführer im Ruhestand
- 36 WORKSHOPS**
- 38 GIESEWETTER NEUE VORSITZENDE**
Wirtschaftsjunioren Hochrhein
- 38 NOCH PLÄTZE GESUCHT**
Girls' Day im Landkreis Konstanz
- 39 LEHRGÄNGE UND SEMINARE**



Geschäftslage und Geschäftserwartungen im IHK-Bezirk Hochrhein-Bodensee.

► besser. Dabei gehen Handels- und Dienstleistungsbetriebe überwiegend von einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung aus (57 Prozent), während ein Großteil der Industriebetriebe (49 Prozent) eine bessere Geschäftsentwicklung als in den zurückliegenden zwölf Monaten voraussagt. Bei den Industriebetrieben wird diese Zuversicht durch steigende Inlands- und Auslandsumsätze genährt, wobei mehr Betriebe eine Steigerung im Inlandsgeschäft (66 Prozent) als im Export (57 Prozent) sehen. Die erwartete Exportentwicklung betrifft dabei großteils die Märkte Asiens und der EU.

Inlandsinvestitionen werden erhöht

Die Investitionen vieler Betriebe der Region werden sich im laufenden Jahr weiter erhöhen. So planen derzeit 45 Prozent aller Betriebe steigende Inlandsinvestitionen, die insbesondere dem Ersatzbedarf Rechnung tragen. Aber auch in die Rationalisierung und in neue Produkte und Verfahren soll investiert werden. Zudem geben 26 Prozent der Betriebe Kapazitätserweiterungen an ihrem heimischen Standort als Hauptmotiv an. Diese geplanten Investitionen gehen Hand in Hand mit der Einschätzung von rund 32 Prozent der Betriebe, die Beschäftigtenzahl in der Region in den kommenden zwölf Monaten aufzustocken. Dem gegenüber stehen

lediglich 8,2 Prozent der Firmen, die von einer sinkenden Beschäftigungsentwicklung ausgehen. Dies ist auch ein Hinweis darauf, dass der Fachkräftebedarf in der Region weiter zunehmen wird. Als ein deutlich positives Signal und Bekenntnis zum Standort darf auch das Verhältnis der erwarteten Inlandsinvestitionen gegenüber den Abschreibungen gewertet werden. So hat sich dieses Verhältnis zum Vorjahr deutlich ins Positive gewendet. 40 Prozent der Betriebe erwarten nun für das Jahr 2011 höhere Inlandsinvestitionen als Abschreibungen. Damit fällt die Zahl der Betriebe, die mit einer geringeren Investitionssumme als Abschreibungen rechnen von 37 Prozent im Vorjahr auf nur noch 17 Prozent bei der aktuellen Umfrage. Engpässe bei der Finanzierung der Investitionsvorhaben sind aktuell für die regionale Wirtschaft nicht zu erwarten. So haben sich die Finanzierungsbedingungen bei 90 Prozent der Unternehmen in den vergangenen Monaten nicht verschlechtert. Gleichzeitig wurden nur wenige Kreditanträge abgelehnt.

Rohstoffpreise bereiten Sorge

Kopfzerbrechen bereitet den regionalen Unternehmen in erster Linie die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise. 58 Prozent aller Unternehmen und 68 Prozent aller Industriebetriebe sehen darin

das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens. Der stark gestiegene Rohstoffbedarf schnell wachsender Schwellenländer und die wieder sichtlich belebte Weltkonjunktur sowie die künstliche Verknappung einiger Rohstoffe wie bei den so genannten „Seltene Erden“ haben zur Verteuerung an den Weltmärkten geführt. Dies bekommen viele Produktionsbetriebe in der Region nun unmittelbar zu spüren. Die Verbesserung der Materialeffizienz sowie die Suche nach möglichen Ersatzrohstoffen sind Ansatzpunkte, die in den Industriebetrieben noch stärker bearbeitet werden müssen. Eine Verlagerung von Betrieben ins Ausland zur Sicherung des Rohstoff- und Energiebezugs stellt aktuell jedoch für kaum ein Unternehmen eine realisierbare Möglichkeit dar. *gra*

■ Eine ausführliche grafische Dokumentation zur Umfrage 3/2010 ist auf der Homepage www.konstanz.ihk.de verfügbar.



Neujahrsempfang



Rund 1.000 Gäste, ein gut gelaunter Bundesaußenminister Westermelle und ein Jubiläum: Der vierzigste Neujahrsempfang von IHK und Handwerkskammer in Konstanz war rundherum gelungen. Zum ersten Mal fand der seit 1971 gemeinsam von den Wirtschaftskammern im Konstanzer Konzilgebäude organisierte Empfang an einem Freitagabend statt. Den Gästen gefiel es, und so war der obere Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Alle waren gespannt auf den Auftritt von Bundesaußenminister Guido Westerwelle. Der kam und zog alle Register seiner rhetorischen Begabung. Frei und ohne Manuskript hielt er eine Rede, die dem Mittelstand Mut machen soll. „Es gibt keine bessere Arbeitnehmerpolitik als die Mittelstandspolitik“, sagte Westerwelle in seiner rund 40-minütigen Rede. Zuvor hatten die beiden Kammerpräsidenten Kurt Gries-

haber (IHK) und Bernhard Hoch (HWK) auf die gute konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und der Region hingewiesen. Während Hoch in seiner Rede verstärkt auf die Fachkräfteproblematik und die älter werdende Gesellschaft einging, widmete sich Grieshaber der immer stärker zu spürenden Zukunftsskepsis und Technologiefeindlichkeit in der deutschen Gesellschaft. Man dürfe in Deutschland keine so große Angst vor Großprojekten haben, so der Präsident. „Investitionen in Flughäfen oder Bahnhöfe sind Investitionen in unsere Zukunft“, sagte Kurt Grieshaber in seiner viel beachteten Rede.

Vizekanzler Westermelle bezog sich dann auch auf die Ausführungen von Grieshaber und Hoch. Er lobte den Mittelstand als Rückgrat der Wirtschaft und Gesellschaft. 80 Prozent der Arbeitsplätze und 50 Prozent der Steuereinnahmen generie-



in Konstanz

re der Mittelstand, so Westerwelle. Daher müsse die Politik stärker den Mittelstand stützen und nicht den Großkonzernen Subventionen oder Bürgschaften andienen. Als Beispiele für diese Praxis nannte der Bundespolitiker Holtzmann und Opel. Zum Schluss seiner Rede widmete er sich der Außenpolitik. Für ihn sei die Stabilisierung des Euro im vergangenen Jahr wichtiger als Steuersenkungen gewesen, sagte Westerwelle. Er wünsche sich einen europäischen Patriotismus in Deutschland, Weltoffenheit und Toleranz, so der Außenminister. Im Anschluss des offiziellen Teils, den das Schlagzeugensemble der Musikschule Trossingen musikalisch eindrucksvoll umrahmte, konnten die Gäste beim Stehempfang im unteren Konzilsaal noch lange über das Gehörte diskutieren, während der Außenminister schon längst wieder auf dem Weg nach Berlin war. *ae*



Information für Versicherungskaufleute

Unerlaubte Telefonwerbung

Am 23. März ab 10 Uhr veranstaltet die IHK Hochrhein-Bodensee zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute eine kostenfreie Informationsveranstaltung für Versicherungsvermittler und -makler im Kammergebäude in Konstanz (Schützenstr. 8).

Die Themenschwerpunkte stammen aus der aktuellen Beratungspraxis. Es soll unter anderem um unerlaubte Telefonwerbung, einseitige Vertragsänderungen durch Versicherungsunternehmen und das Problem der Scheinselbstständigkeit gehen.

Als Referentin konnte Rechtsanwältin Angelika Römhild vom BVK aus Bonn gewonnen werden.

Die gleiche Veranstaltung findet einen Tag zuvor am 22. März ab 17 Uhr bei der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg (Romäusring 4, Villingen-Schwenningen) statt.

ANMELDUNG

E-Mail: birgitt.richter@konstanz.ihk.de | Tel.: 07531 2860-139

Zertifikatslehrgang

Buchführung und Abschluss

Buchführungseinsteiger und alle, die sich Grundkenntnisse neu aneignen oder verloren gegangenes Wissen auffrischen möchten, erhalten dazu Gelegenheit in einem Zertifikatslehrgang der IHK. Die Teilnehmer werden in verständlicher Weise mit den rechtlichen Rahmenbedingungen, der Organisation und der Funktion der Buchführung vertraut gemacht. Aufbau und wesentliche Merkmale einer Bilanz sowie einer Gewinn- und Verlust-Rechnung werden praxisnah erklärt. Am Ende des Lehrganges sind die Teilnehmer in der Lage, einfache Fälle des laufenden Tagesgeschäftes in Buchungssätze zu kleiden. Sie verstehen die Auswirkungen dieser Geschäftsfälle auf Gewinn/Verlust und deren Veränderungen in der Bilanz. Der Lehrgang mit 50 Unterrichtsstunden startet am 7. April in Schopfheim. Er findet donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr statt und kann aus EU-Mitteln gefördert werden.

INFORMATION

Eva Pflugrad | Tel.: 07622 3907-232 | eva.pflugrad@konstanz.ihk.de.



Bild: Thomas Kunz

IHK würdigt die Bildungspartnerschaft im Oberen Wiesental

Ein Lehrbuchbeispiel für Kooperation

Als „Lehrbuchbeispiel“ für die Kooperation zwischen Schulen und Betrieben würdigte IHK-Geschäftsführer Jan Glockauer die langjährige Bildungspartnerschaft zwischen dem Initiativkreis Oberes Wiesental (IOW) und den fünf Schulen in Zell, Todtnau und Schönau bei der Urkundenübergabe im Schönauer Rathaus.

Seit zehn Jahren setzt sich der Initiativkreis der Wirtschaft gemeinsam mit der Buchenbrandschule Schönau, dem Gymnasium Schönau, der Silberbergschule Todtnau, der Gerhard-Jung-Schule Zell und der Montfort-Realschule Zell in vorbildlicher Weise für die Berufsorientierung von Schülern ein. Trotz einer Rekordzahl an Ausbildungsplätzen in der Region im Jahr 2010 wird es immer schwieriger werden, dem hohen Bedarf an Nachwuchsfachkräften gerecht zu werden. Angesichts der Vielfalt der Möglichkeiten in der Arbeitswelt spielt die Berufsorientierung eine immer wichtigere Rolle, betonte Glockauer.

Der IOW hat sich von Anfang an zum Ziel gesetzt, Schüler, Lehrer, Auszubildende und Ausbilder zusammenzubringen und neue Wege für zukunftsfähige Kooperationen zu finden, erklärte Michael Schneider, Vertreter des IOW und Personalbeauftragter der Firma Interbros in Schönau. Mit der Bildungspartnerschaft bekommen

die Schüler einen Einblick in die Arbeitswelt, lernen wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge kennen, so Schneider. Auch die Unternehmen gewinnen bei dieser Kooperation – sie können frühzeitiger qualifizierten Nachwuchs finden und an der Verbesserung der Ausbildungsreife mitarbeiten.

Werner Nagel, Rektor der Silberbergschule Todtnau bedankte sich bei den Partnerfirmen für die vielfältigen Kooperations-

möglichkeiten und die verlässliche Partnerschaft. Jede Schule habe den Auftrag, Schüler auf das Leben vorzubereiten. Doch das könne eine Schule nicht alleine bewältigen, hierbei helfe die Kooperation mit den Firmen. Als gute Möglichkeit hierfür sieht Nagel die Schülerfirma „Silberglanz“ der Silberbergschule, die in Kooperation mit dem IOW gegründet wurde und den Schülern Einblicke in betriebswirtschaftliche Abläufe ermöglicht. *EP*



Clemens Theilacker (Gerhard-Jung-Schule), Simone Wansor (Gerhard-Jung-Schule), Ramona Häberle (Montfort-Realschule), Rolf Rosendahl (Buchenbrandschule), Jan Glockauer (IHK), Rolf Leuger (Montfort-Realschule), Michael Schneider (IOW), Werner Nagel (Silberbergschule), Evelyn Pfändler (IHK) und Matthias Blaznik (Gymnasium Schönau, von links).

B 33 Allensbach – Konstanz

Planungen gehen weiter

Das Straßenbauprojekt B33 Allensbach – Konstanz genießt im Regierungspräsidium Freiburg hohe Priorität. Dies betonte Regierungspräsident Julian Würtenberger, als er Ende Januar im Landratsamt Konstanz die Öffentlichkeit über den Fortgang der Planungen informierte. Seit Anfang des Jahres ist die Neubauleitung Singen wieder besetzt, und zwar mit Ober-

baurat Dieter Bollinger.

Zu dessen Hauptaufgabe gehöre die Projektbetreuung der B33. Auch in der Zwischenzeit hätten die Arbeiten für die B33 nicht geruht, betonte Würtenberger. Im Auftrag des Regierungspräsidiums erkundete ein Ingenieurbüro den Boden im Bereich der geplanten Tunnel; die Bauarbeiten zwischen

Landeplatz und „Kindlebild“ laufen auf vollen Touren. Nächster Schritt ist die Ausschreibung der Ausführungsplanung in mehreren Teilabschnitten. Die erste Planungsausschreibung beinhaltet von Nordwesten her kommend den Straßenbau bis Allensbach. In der Bauphase ist geplant, die Tunnelplanung in Allensbach voranzutreiben, um nach Fertigstellen der Trasse von Westen her ohne Unterbrechung weiter bauen zu können. „Wir können solch ein umfangreiches Projekt allerdings nur abschnittsweise stemmen, aus finanziellen wie aus Gründen der Personalkapazität. Aber die nächsten Baumaßnahmen sind quasi in Sicht“, kündigte Würtenberger an. *wis*

PROJEKTDATEN

Straßenbauprojekt B33 Allensbach – Konstanz:

- Länge der Baustrecke: 10,8 km
- Gesamtkosten: 139 Millionen Euro
- Anzahl der Bauwerke: 3 Tunnel (inges. 2,1 km), 24 Brücken, 1 Grünbrücke, 26 Stützwände, 9.400 qm Lärmschutzwände, 4 Grundwasserwannen
- Baurecht geschaffen durch den Planfeststellungsbeschluss vom 23. Juli 2007

Marketingtag Bodensee

Tradition und Moderne

Der fünfte Marketingtag Bodensee am 1. April im Dornier Museum in Friedrichshafen steht unter dem Motto „Tradition & Moderne“. Die Referenten verschiedener regionaler und bundesweit bekannter Unternehmen gehen auf folgende Fragestellungen ein: Wie gelingt es, ein Familienunternehmen über Generationen hinweg erfolgreich zu führen und stetig weiter zu entwickeln? Wie hat sich die Kundenansprache in den zurückliegenden Jahrzehnten verändert, und was sind heute die Erfolgsfaktoren? Welche Marketinginstrumente eignen sich, um langfristig in der Kommunikation und im Vertrieb von Produkten erfolgreich zu sein? Wie können Tradition und Moderne bei der Entwicklung eines Unternehmens im 21. Jahrhundert zusammenspielen? Der Tag beginnt um 12 Uhr mit einem Snack und endet gegen 18.30 Uhr mit einem Imbiss.

ANMELDUNG

www.netzwerk-bodensee.com | Frist: 18. März | für IHK-Mitglieder gibt es einen rabattierten Teilnehmerpreis von 50 Euro (inkl. MwSt.)

Forschungsprojekt „Brücke“ erhebt Daten rund um Bodensee Ziel: Übergang von der Schule in den Beruf verbessern

Wie gut werden Schüler auf den Berufseinstieg vorbereitet? Was tun die Schulen und Betriebe dafür, und was kann man noch verbessern? Diese Fragen werden vor dem Hintergrund des sich anbahnenden Fachkräftemangels immer wichtiger. Das internationale Forschungsprojekt Brücke unter Federführung der Pädagogischen Hochschule Weingarten untersucht jetzt den Ist-Zustand in der Bodenseeregion und will ein Handbuch für den Übergang von der Schule in den Beruf erarbeiten.

„Bisher gab es keine Daten darüber, wie Berufsorientierung in den einzelnen Bundesländern und Kantonen rund um den Bodensee funktioniert. Ebenso weiß man zu wenig über die Mobilität der Schüler bei der Suche nach Ausbildungsplätzen, über die helfenden Partner der Schulen und über länderübergreifende Kooperationen“, erklärt Projektleiter und Prorektor für Forschung, Professor Dr. Joachim Rottmann. Im Zuge des Forschungsprojektes, das im September begonnen hat, werden nun die Rahmenbedingungen, Probleme und Problembewältigungsstrategien von Schulen, Organisationen und Betrieben in

der internationalen Bodenseeregion untersucht. Dazu werden derzeit rund um den Bodensee alle Hauptschulen, Werkrealschulen, Mittelschulen und Realschulen sowie 1.000 Ausbildungsbetriebe zu allen Aktivitäten, die der Berufsorientierung und einem gelingenden Übergang in eine betriebliche Ausbildung dienen, angeschrieben und befragt.

Projektziel ist die Entwicklung von Grundlagen zur Weiterentwicklung der Übergangssysteme von Schulen der Sekundarstufe I in den Beruf. Dazu sollen neben dem Forschungsbericht auch ein Praxishandbuch mit guten Beispielen (Good-Practice-Handbuch) aus der internationalen Bodenseeregion sowie eine internationale Tagung beitragen.

Eine so groß angelegte und grenzübergreifende Untersuchung ist nicht ohne internationale Partner möglich. Die Pädagogischen Hochschulen Vorarlberg, St. Gallen und Thurgau sowie das Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik (ZHSF) der Universität Zürich, der Pädagogischen Hochschule Zürich und der Eidgenössisch Technischen Hochschule Zürich und schließlich das BIFO Vorarl-



Bilder: Fotolia

berg sind als Projektpartner mit im Boot. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch die Internationale Bodenseehochschule (IBH) und die Robert-Bosch-Stiftung.

Bis Sommer 2012 sollen die Ergebnisse der Befragungen vorliegen. Zunächst appelliert Rottmann jedoch an die Schulen und Betriebe, sich möglichst zahlreich an der Erhebung zu beteiligen und die zugesendeten Fragebögen auszufüllen. *wis*

INFORMATION

Unter www.brücke-bodensee.info gibt es eine elektronische Version des Fragebogens.



Wirtschaftsrecht für Unternehmer Umsatzbesteuerung über die Grenze

Die Erbringung oder der Bezug von Dienstleistungen über die Grenze sind mit einer Vielzahl von Fragestellungen für die Unternehmen verbunden, zumal sich seit 2010 die Regeln hierfür sowohl in Deutschland und den übrigen EU-Staaten, als auch in der Schweiz geändert haben. Ein Seminar am **29. März** von 16 bis 19 Uhr in Konstanz (Schützenstr. 8) und am **30. März** von 16 bis 19 Uhr in Schopfheim (E.-Fr.-Gottschalkweg 1) führt anhand von Praxisbeispielen in die Grundsätze der gesetzlichen Regelung ein. Dabei geht es um den Grundsatz der Besteuerung am Sitzort des Auftraggebers, um Steuerschuldumkehr und Bezugssteuer, um Werkleistungen und -lieferungen, um Ausnahmen sowie um Umsatzsteuervergütungsverfahren. Die Teilnahme kostet 90 Euro.

Die Lieferungen von **Waren** in andere Länder oder aus anderen Ländern der EU, sowie in die beziehungsweise aus der

Schweiz, ist Inhalt eines zweiten Seminars, das in die Grundsätze der Regelungen des deutschen Umsatzsteuer- und des schweizerischen Mehrwertsteuerrechts einführt. Dabei geht es auch um Lieferung in die und aus der Schweiz, um Reihen- und Dreiecksgeschäfte mit Schweizer Beteiligung, um Werkleistungen und -lieferungen, um Ausfuhrlieferungen im nichtkommerziellen Reiseverkehr (Einzelhandel), um Lieferungen an Privatpersonen innerhalb der EU-Grundsätze, um Steuerpflicht, Registrierung und Fiskalvertretung in der Schweiz sowie um Umsatzsteuervergütungsverfahren. Die Veranstaltung findet am **12. April**, 16–19 Uhr in Konstanz (Schützenstr. 8) und am **13. April**, 16–19 Uhr in Schopfheim (E.-Fr.-Gottschalkweg 1) statt und kostet 90 Euro. *tv*

www.konstanz.ihk.de
Suchwort <Wirtschaftsrecht>

Go.for.europe

Auslandspraktika für Auszubildende

Der Blick über den Tellerrand lohnt sich“, sagte sich Nicoline Marx, Auszubildende bei der Lofo High Tech Film GmbH in Weil am Rhein. Die 23-Jährige absolvierte während ihrer Ausbildung ein vierwöchiges Auslandspraktikum vergangenen Herbst in Malaga. Möglich macht dies das Programm „Euro Trainee“. Im Rahmen von Go.for.europe – einem Gemeinschaftsprojekt der baden-württembergischen Kammern und Verbände, das vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds unterstützt wird – startet Euro Trainee dieses Jahr im Oktober in die dritte Runde. Insgesamt stehen zwanzig Plätze für England und zehn für Spanien zur Verfügung. In der ersten Woche findet für die Auszubildenden ein Intensivsprachkurs statt, in den drei darauf folgenden Wochen arbeiten die Jugendlichen in einem Betrieb vor Ort. Die Unterbringung in England erfolgt zu zweit in Gastfamilien, in Spanien stehen Appartements mit Selbstversorgung zur Verfügung. Darüber hinaus organisiert die Partnerorganisation ein kulturelles Rahmenprogramm, das an den Wochenenden stattfindet.

Nach dem erfolgreichen Auslandspraktikum erhalten die Euro-Trainee-Pioniere neben ihren Sprachzertifikaten und Praktikumsbestätigungen den so genannten Europass-Mobilität – ein euro-

paweit gültiges Dokument und eine wichtige Referenz zugleich. Für die Jugendlichen ist es eine durchaus lohnende Herausforderung, denn wer berufliche Erfahrungen im internationalen Kontext sammelt, hat später viele Vorteile bei der Karriere. Auf die Frage, ob sie nochmals ins Ausland gehen würde, antwortet Nicoline Marx selbstbewusst und ohne Zögern: „Es war eine wunderschöne Zeit und ich würde jederzeit wieder nach Malaga gehen. Jeder, der die Möglichkeit hat, ein Praktikum im Ausland zu machen, sollte die Chance auf jeden Fall nutzen. Es



Nicoline Marx an ihrem spanischen Arbeitsplatz.

ist eine tolle Erfahrung und man lernt sehr viel über das Land, die Sprache, die Menschen und sich selbst.“

Auszubildende aus dem kaufmännischen Bereich, aus Handel und Dienstleistung oder dem Hotel- und Gaststättengewerbe können sich für das Auslandspraktikum in Plymouth oder in Malaga direkt bei Verena König, Projektleiterin der Go.for.europe-Servicestelle mit Sitz in der IHK in Konstanz, bewerben. Start ist der **16. März**, Bewerbungen für England können bis zum **27. Mai** und für Spanien bis zum **24. Juni** eingereicht werden.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit den Partneereinrichtungen im Ausland ist eine optimale Projektdurchführung sowie Betreuung vor Ort sicher gestellt. ae

INFORMATION

Verena König | Tel.: 07531 2860-157

E-Mail: verena.koenig@konstanz.ihk.de | www.goforeurope.de

Wirtschaftsfachwirt

Ein Lehrgang für alle Branchen

Motivierte Mitarbeiter aller Branchen, die ihren beruflichen Aufstieg vorbereiten und sich neue Möglichkeiten eröffnen wollen, können dies mit einer Weiterbildung zum Wirtschaftsfachwirt tun. Dieser Lehrgang legt die Grundlagen für die erfolgreiche Bewältigung von Sach- und Führungsaufgaben in Handel, Industrie und Dienstleistungsunternehmen und ist somit der einzige Fachwirt, der für alle Branchen gleichermaßen fit macht. Die IHK Hochrhein-Bodensee bietet diesen Lehrgang ab **7. April** in Konstanz an. Unterrichtszeiten sind jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr, gelegentlich samstags vormittags. In vier Semestern eignen sich die Teilnehmer die Qualifikationen an, die es in Kombination mit ihrer praktischen Berufserfahrung ermöglichen, betriebliche und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge kompetent zu beurteilen. Hinzu kommen kommunikative Kompetenzen sowie die Vorbereitung auf Führungsaufgaben. Mit der öffentlich-rechtlichen Prüfung wird ein bundesweit anerkannter Abschluss erworben.

INFORMATION

Beate Moede | Tel.: 07531 2860-133
beate.moede@konstanz.ihk.de



Kurt Grieshaber, Immo Leisinger und Claudius Marx: Künftig trägt der große Saal des Schopfheimer IHK-Gebäudes Leisingers Namen.

Schopfheimer IHK-Geschäftsführer geht in den Ruhestand Immo Leisinger verabschiedet

Immo Leisinger (65), stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter des Geschäftsfeldes Standortpolitik bei der IHK, hat sich in den Ruhestand verabschiedet. Bei einer Feierstunde im Schopfheimer IHK-Gebäude würdigten Präsident Kurt Grieshaber und Hauptgeschäftsführer Claudius Marx die herausragenden beruflichen Verdienste des angehenden Ruheständlers. Sein unermüdliches Engagement und die hohe Fachkompetenz während seiner 16 IHK-Jahre und zuvor schon als Wirtschaftsförderer des Landkreises Waldshut seien bei der regionalen Wirtschaft anerkannt und geschätzt gewesen. Als Gesprächspartner war er den Unternehmen stets ein willkommener und gern gesehener Gast, betonte Präsident Grieshaber in seiner Laudatio. Claudius Marx bezeichnete Leisinger als den „IHK-Wirtschafts-

weisen“. Seine Konjunkturanalysen und -einschätzungen hätten stets richtig gelegen, so der Hauptgeschäftsführer in seiner Ansprache.

Stellvertretend für die IHK-Belegschaft überbrachte Rainer Reisgies in seinem Grußwort die guten Wünsche der Kolleginnen und Kollegen. Eine ganz besondere Ehrung wurde dem studierten Volkswirt noch überraschend zuteil: Präsident Kurt Grieshaber benannte den großen Veranstaltungssaal im Schopfheimer Gebäude in „Immo-Leisinger-Saal“ um. Als symbolisches Zeichen übergab Grieshaber dem so Geehrten ein stilisiertes Türschild. Die Ehrung sei Auszeichnung und Verpflichtung zugleich, so Grieshaber schmunzelnd: „Damit haben Sie immer einen Grund, mal wieder hier an ihrer ehemaligen Wirkungsstätte nach dem Rechten zu schauen.“ *ae*

Workshop

Energieeffiziente Lösungen für Kälte- und Klimatechnik

Der Forschungsrat Kältetechnik e. V. sieht für Kälte- und Klimaanlage ein mögliches Energieeinsparpotenzial von bis zu 40 Prozent. Um diese Senkung der Betriebskosten erzielen zu können, ist es entscheidend, zunächst die Anlage selbst zu optimieren sowie deren Steuerungs- und Regelungskriterien festzuschreiben. Auch die Reglementierung von Anlagenbetrieb und Wartungszyklen, sind wichtig bei der Anlagenoptimierung und der daraus resultierenden Energieeffizienz.

Um aber die Einsparpotenziale in einer Gesamtanlage an den jeweiligen Einzelkomponenten aufzuspüren, bedarf es

einer Bewertungssystematik anhand von Effizienzkennzahlen. Die Relation zwischen den einzelnen Kennzahlen deutet anschließend darauf hin, wo die größten Einsparpotenziale liegen. Diese Methode ist sowohl für Bestandsanlagen als auch für die Anlagenneuplanung geeignet.

Welche Maßnahmen für eine Senkung der Betriebskosten sind denkbar? Welches sind die Einflussfaktoren, um durch Betriebseinstellungen und durch optimiertes Nutzerverhalten verbesserte Energieverbräuche bei gleicher oder besserer Versorgung zu gewährleisten?

Für diesen Workshop ist als Experte Jan Kröger, Geschäftsführer der Hafner-Mu-

schler Kälte- und Klimatechnik GmbH & Co. KG aus Balingen eingeladen. Er erläutert neben den möglichen Einflussfaktoren für Neuinstallationen und den Kriterien für den Austausch von Anlagen auch die Vorgehensweise, um eine Ist-Analyse zur Optimierung bestehender Anlagen durchzuführen.

Der Workshop findet statt am Donnerstag, **24. März**, ab 16 Uhr, im Hotel Bercher in Waldshut-Tiengen und ist kostenlos. *sp*

ANMELDUNG

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung bei Janett Raetz | Tel.: 07622 3907-260
E-Mail: janett.raetz@konstanz.ihk.de

Workshop

Schutz vor Patent- und Markenpiraten aus China

Vor allem China gilt als der Zukunftsmarkt für die Weltwirtschaft schlechthin. Um langfristig am Markt zu bestehen, passen auch deutsche Firmen ihre Unternehmensstrategien entsprechend an und investieren in Fernost. Aber das wirtschaftliche Gold birgt auch seine Schattenseiten: In keinem

anderen Land wird in so großem Umfang Produkt- und Markenpiraterie betrieben wie in China.

Wo und auf welche Weise kann in China geistiges Eigentum registriert werden? Welche geistigen Schutzrechte lohnen

sich, um sie in China registrieren zu lassen? Welche Möglichkeiten und Rechte bestehen, wenn gewerbliche Schutzrechte verletzt werden? Was muss auf Messen beachtet werden?

Im Rahmen eines Workshops gehen die eingeladenen Experten, unter anderem Rechtsanwalt Long Je aus Shanghai, auf unterschiedliche Fragestellungen ein und berichten aus ihrer Erfahrung. Aber auch auf andere, wichtige Punkte rund um das Thema Schutzrechte wird praxisorientiert eingegangen. Der Workshop findet statt am Dienstag, 22. März 2011, ab 16 Uhr in der IHK in Konstanz und ist kostenlos. *sp*

ANMELDUNG

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung bei Claudia Veit
Tel.: 07531 2860-126 | E-Mail: claudia.veit@konstanz.ihk.de



Touristische Akzente

Automobilsummer 2011

Zum Geburtstag des Automobils vor 125 Jahren soll die Tradition, aber auch die innovative Zukunft der Mobilität in ganz Baden-Württemberg erlebbar gemacht werden. Vom 7. Mai bis zum 10. September wird an 125 Tagen mit einem bunten Veranstaltungsprogramm dem Geburtstag des Automobils gehuldigt. Insgesamt werden mehr als 300 Veranstaltungen im ganzen Land geboten, darunter auch einige am Bodensee und im Schwarzwald. Der Automobilsummer 2011 soll zu einem herausragenden touristischen Kulturthema mit Nachhaltigkeitswirkung gemacht werden. Das jedenfalls wünschen sich die Organisatoren, die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg und das Wirtschaftsministerium, die gemeinsam dieses Thema auf den Weg gebracht haben. *ae*

www.automobilsummer2011.de

Wirtschaftsjunioren Hochrhein Carina Giesewetter neue Vorsitzende

Carina Giesewetter ist neue Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren Hochrhein. Sie wurde auf der Jahreshauptversammlung bei Grieshaber Logistics in Bad Säckingen zur Nachfolgerin von Simone Schumann gewählt, die nun als „Past President“ agiert. Schumann ließ in ihrer Abschlussrede die Aktivitäten des vergangenen Jahres Revue passieren. Die Ziele der Wirtschaftsjunioren Hochrhein, zu denen die Stärkung des Netzwerkgedankens sowie die Optimierung interner Strukturen gehören, seien von den einzelnen Arbeitskreisen gut umgesetzt worden. Als Höhepunkt des Jahres bezeichnete Schumann die Galanacht in Höchenschwand im April. Die Feier hatte mit 200 Gäste aus der regionalen Wirtschaft zu einem der gesellschaftlichen Ereignisse des Jahres gehört. Meike Kuhn vom Arbeitskreis Management berichtete über das Projekt „Standortmarketing“, in dem die spezifischen



Der neue Vorstand der Wirtschaftsjunioren Hochrhein (v. li.): Christian Eschbach, Adrian Müller, Timo Weber, Geschäftsführer Uwe Böhm, Ralph Schulz, Andrea Paul-Faber, Michael Summ, Meike Kuhn, Simone Schumann und Carina Giesewetter.

Herausforderungen für die regionale Wirtschaft erörtert werden. Mit einer Umfrage bei schweizerischen und deutschen Unternehmen sollen Hemmnisse untersucht und in einer für den 3. Mai geplanten Podiumsdiskussion diskutiert werden. Adrian Müller berichtete über das bekannte Projekt „Wege zum Erfolg“ des Arbeitskreises Bildung. Im Vordergrund stehen Bewerbungstraining und Probewerbungsgespräche an Haupt- und Realschulen, die den Schülern den Einstieg in das Berufsleben erleichtern sollen. Derzeit bestehen Kooperationen mit elf Schulen der Region. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Timo Weber gewählt,

der die bisherige Arbeit des Arbeitskreises Kommunikation und geplante neue Projekte vorstellte. Im laufenden Jahr will der Arbeitskreis die Außenwirkung des Netzwerks verbessern. Für den Arbeitskreis Management wurde Andrea Paul-Faber zur neuen Leiterin gewählt. Sie übernimmt hier die Nachfolge von Carina Giesewetter, die in ihrem Resümee auf etliche Weiterbildungsseminare des Arbeitskreises zurückblickte. Insbesondere im Gedächtnis geblieben war die öffentlichkeitswirksame Veranstaltung „Geheimwaffen der Kommunikation“ mit Mentaltrainer Leo Martin im Juli des vergangenen Jahres. *bö*

Girls' Day Es werden noch Plätze gesucht

Betriebe und Unternehmen sind wesentlich daran beteiligt, dass der bundesweite Mädchen-Zukunftstag „Girls' Day“ auch in der Region am westlichen Bodensee ein Erfolg wird. Am **14. April** können Unternehmen Schülerinnen ab der fünften Klasse für einen Tag zu einem Besuch ihrer Arbeitsstätten in den Bereichen Naturwissenschaften, Technik, IT oder Handwerk einladen. Der Girls' Day ist Deutschlands größte und vielfältigste Berufsorientierungsinitiative für Schülerinnen. Rund 800.000 Mädchen konnten durch diesen Aktionstag



bereits Berufe entdecken, in denen Frauen bislang noch unterrepräsentiert sind. Jedes vierte bis fünfte Unternehmen, das bereits am Girls' Day teilgenommen hat, bekommt inzwischen Bewerbungen von ehemaligen Teilnehmerinnen. Das praktische Erleben steht an diesem Tag im Mittelpunkt. In Workshops und bei Aktionen informieren sich die Mädchen über Ausbildungsberufe und Studiengänge in den Bereichen Handwerk, Technik, Naturwissenschaften und IT, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind, und probieren ihre Fähigkeiten aus. Auch können die Schülerinnen weibliche Vorbilder in Führungspositionen aus Wirtschaft oder Politik kennen lernen. Sie erhalten direkte Antworten auf ihre Fragen und können erste Kontakte zu

Personalverantwortlichen knüpfen. Da die Zahl der interessierten Schülerinnen stetig wächst, appellieren die beteiligten Organisatorinnen an alle Unternehmen, Plätze für den Girls' Day zur Verfügung zu stellen. Unter www.girls-day.de können die Unternehmen ab sofort Plätze und Angebote einstellen. Über diese Internetseite werden die Mädchen dann in die Betriebe und Unternehmen vermittelt. *wis*

INFORMATION

Für den Landkreis Konstanz und die Arbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit sind Ansprechpartnerinnen:
Christa Albrecht | Chancengleichheitsstelle
Rathaus | Kanzleistraße 15 | 78462 Konstanz
E-Mail: AlbrechtC@stadt.konstanz.de
Tel.: 07531 900285
Simone Schebsdat-Vogel | Handwerkskammer
Konstanz | Webersteig 3 | 78462 Konstanz
E-Mail: simone.schebsdat@hwk-konstanz.de
Tel.: 07531 587252

LEHRGÄNGE UND SEMINARE DER IHK

DATUM	THEMA	VERANSTALTUNGSORT	EURO
Informationen: Konstanz: Tel.: 07531/2860-133, Schopfheim Tel.: 07622/3907-230			
Ausbildungsakademie			
regelmäßig	AEVO-Lehrgänge	Konstanz/Schopfheim	490
Training für Auszubildende			
08. – 11.03./ 26. – 29.04.11	Vorbereitung auf die Abschlussprüfung für Einzelhandel und Verkauf	Schopfheim/Konstanz	180
18.03./03.05.11	Mehr Wirkung durch gute Rhetorik und professionelles Präsentieren	Konstanz/Schopfheim	99
28./31.03.11	Benimm ist IN! Basics	Schopfheim/Konstanz	99
04.04.2011	Sozialkompetenz entwickeln- Basiskurs	Konstanz	99
05.04.2011	Businessknigge und MEHR	Schopfheim	99
Training für Ausbilder			
05.04.2011	Umgang mit Azubis	Konstanz	240
Außenwirtschaft			
29.03.2011	Export-, Zoll- und Versandpapiere richtig erstellen – Übung macht den Meister!	Schopfheim	240
01.04.2011	Warenverkehr mit der Schweiz	Schopfheim	240
05.04.2011	Zollbegünstigter Warenexport	Konstanz	240
Büromanagement/Finanz- und Rechnungswesen/Marketing und Vertrieb			
auf Anfrage	Verkaufsprofi für den Mittelstand – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	Engen am Bodensee	anfragen
ab 07.03.11	Buchführung und Abschluss – Grundstufe – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	Schopfheim	460
14./22.03.11	Telefontraining – Der gute Ton am Telefon	Schopfheim/Konstanz	240
18./21.03.11	Das aktuelle Reisekosten- und Bewirtschaftungsrecht	Schopfheim/Konstanz	240
25.03.2011	Professionelle Argumentation im Verkauf	Konstanz	240
04. – 06.04.11	Lohn- und Gehaltsabrechnung	Schopfheim	520
12. + 13.04.11	Aufbau und Führung einer Hausverwaltung Teil 1 – Wohnungseigentumsverwaltung	Schopfheim	390
14.04.2011	Zeitgemäße Geschäftskorrespondenz – Die richtigen Worte finden	Konstanz	240
Einkauf/Logistik			
11.04.2011	Kernkompetenz „Einkauf“	Konstanz	670
Führung/Persönlichkeitsentwicklung			
02.03.2011	Gedächtnis- und Potentialtraining – Ein Powertag	Schopfheim	240
10.03.2011	Einfach lebendig schreiben	Konstanz	240
06. + 07.04.11	Mitarbeitergespräche trainieren – zur Zielvereinbarung und Zielkontrolle	Konstanz	390
07. + 08.04.11	Konflikte konstruktiv bewältigen	Schopfheim	390
13.04.2011	Wirkung zeigen – Mit Spannung präsentieren	Konstanz	240
15.04.2011	Sicheres Auftreten – Die Botschaft sind Sie!	Konstanz	240
Gaststättenunterrichtung			
regelmäßig	Gaststättenunterrichtung	Schopfheim/Konstanz	
Gesundheit/Pflege			
auf Anfrage	Präsenzkraft in der Pflege – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	Singen/Waldshut	anfragen
ab Frühjahr 2011	Fachwirt/in im Sozial- und Gesundheitswesen IHK	Überlingen	anfragen
29.03. + 31.05.11	Sicher und gelassen im Stress	Konstanz	360
Projekt- und Qualitätsmanagement			
auf Anfrage	Projekte planen und steuern mit MS Project	Schopfheim	390
21. – 23.03.11	QM-Grundlehrgang	Konstanz	anfragen
23. + 24.03.11	QM-Lehrgang „Prüftechnik“	Konstanz	anfragen
24.03.2011	Lehrgangs-Modul „Qualitätstechnik“	Konstanz	anfragen
Technik/Umwelt/Verkehr			
Frühjahr 2011	Technik für Kaufleute – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	Schopfheim	650
15. – 17.03.11 sowie 31.03. – 01.04.11	Fachkundenachweis/Fortbildung nach EfbV, TgV, Abfallbeauftragte, DepV	Schopfheim/Konstanz	anfragen

LEHRGÄNGE UND SEMINARE DER IHK

DATUM	THEMA	VERANSTALTUNGORT	EURO
Wirtschaftsrecht			
29./30.03.11	Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Dienstleistungen D/EU-CH	Konstanz/Schopfheim	90
12./13.04.11	Umsatzbesteuerung grenzüberschreitender Lieferungen D/EU-CH	Konstanz/Schopfheim	90
Prüfungslehrgänge			
März 11	Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in	Schopfheim/Konstanz	3.950
Frühjahr 2011	Geprüfte/r Handelsfachwirt/in	Schopfheim	2.950
Frühjahr 2011	Geprüfte/r Personalfachkauffrau/-mann	Überlingen	3.250
auf Anfrage	Geprüfte/r Medienfachwirt/in	auf Anfrage	3.950
Frühjahr 2011	Fachwirt/in für Wellness und Beauty IHK – Fernstudium mit 20 Präsenztagen	Ihringen	4.350
auf Anfrage	Geprüfte/r Fachkauffrau/-mann Einkauf und Logistik	Maulburg	2.950
Frühjahr 2011	Geprüfte/r Fremdsprachenkorrespondent/in	Stockach	2.000
Frühjahr 2011	Tourismusfachwirt/in	Überlingen	2.950
Frühjahr 2011	Fachwirt/in im Sozial- und Gesundheitswesen IHK	Überlingen	2.950
April 11	Kombinierter Studiengang Wirtschaftsfachwirt/in + Betriebswirt/in	Überlingen	6.200
März 11	Kombinierter Studiengang Technische/r Fachwirt/in + Technische/r Betriebswirt/in	Überlingen	6.950
März 11	Geprüfte/r Betriebswirt/in	Schopfheim	3.700

Das Angebot weiterer Weiterbildungsanbieter ist zu finden unter www.wis.ihk.de.

ANZEIGE